

Beitrittserklärung

Name

Vorname, Titel

Institution

Anschrift

Telefon, Fax

E-Mail

Ich beantrage hiermit die Mitgliedschaft in der Sektion Wirtschaftssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie.

Datum, Unterschrift

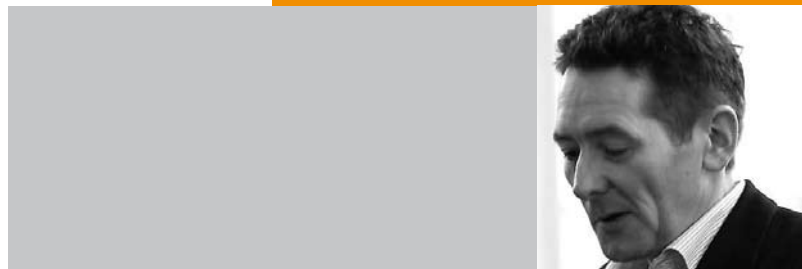
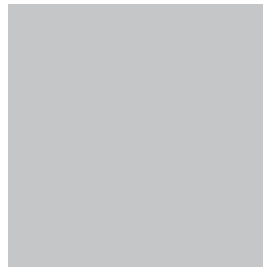
Nach Beschluss der Mitgliederversammlung im Februar 2007 wird für die Mitgliedschaft ein Jahresbeitrag erhoben, der die Arbeit der Sektion unterstützen soll. Dieser beträgt 15 Euro (10 Euro für Mitglieder der DGS; 5 Euro für Studierende) und ist steuerlich abzugsfähig.

Bitte zahlen Sie den Mitgliedsbeitrag jährlich bis zum 31. Januar unter dem Stichwort „Jahresbeitrag“ per Überweisung auf das Konto Nr. 0342026455 bei der ING-DiBa, Bankleitzahl 50010517, Kontoinhaber: Rainer Diaz-Bone. Wir bitten um die Einrichtung eines Dauerauftrags.

sektion wirtschaftssoziologie
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

c/o Prof. Dr. Jens Beckert
Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung
Paulstr. 3 | 50676 Köln | Germany
Telefon 0221 2767-0 | 0221 2767-555
<http://wirtsoz-dgs.mpifg.de>
wirtsoz-dgs@mpifg.de

sektion wirtschaftssoziologie
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie



Wirtschaftssoziologische Forschung in Deutschland stärken

Die Sektion Wirtschaftssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie will wirtschaftssoziologische Forschung und Lehre in Deutschland stärken und den wissenschaftlichen Austausch in diesem Bereich fördern. Thematisch will die Sektion an internationale Entwicklungen in dem Forschungsfeld während der letzten zwanzig Jahre anschließen. Zugleich will sie zur stärkeren Sichtbarkeit in Deutschland betriebener wirtschaftssoziologischer Forschung beitragen.

Als „neue Wirtschaftssoziologie“ hat sich seit den 1980er-Jahren in den USA ein eigenes Themenfeld etabliert, das – im Unterschied zu den Wirtschaftswissenschaften – ökonomisches Handeln als soziales Handeln versteht, das eingebettet in soziale Kontexte stattfindet. Mit Wurzeln in den Arbeiten der Klassiker (insbesondere Marx, Weber, Durkheim, Simmel, Parsons und Polanyi) untersuchen wirtschaftssoziologische Arbeiten ökonomische Prozesse und Strukturen, die Verbindungen zwischen Wirtschaft und Gesellschaft sowie die institutionellen und kulturellen Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns.



Die „neue Wirtschaftssoziologie“ in Europa

Die Weiterentwicklung zur „neuen Wirtschaftssoziologie“ basiert vor allem auf der starken Einbeziehung struktureller Analysen mit Hilfe der sozialen Netzwerkanalyse (Burt, Granovetter, White) und kultur- sowie organisationssoziologisch informierter institutioneller Ansätze (Carruthers, DiMaggio, Fligstein, Zelizer). Andere wichtige Weiterentwicklungen sind die Verbindungen zur politischen Ökonomie (Streeck, Trigilia) und zur historischen und vergleichenden Soziologie (Biggart, Dobbin). Zunächst unabhängig von den Entwicklungen in den USA hat sich in Europa in der französischen Soziologie die „Économie des conventions“ als wichtige wirtschaftssoziologische

Website der Sektion – <http://wirtsoz-dgs.mpifg.de>

Auf ihrer Website präsentiert die Sektion Wirtschaftssoziologie Neuerscheinungen, Konferenzpapiere, Seminarpläne und viele aktuelle Informationen zum Forschungsfeld neue Wirtschaftssoziologie.

Die Sektion Wirtschaftssoziologie organisiert die jährlichen Sektionstagungen und verschiedenen Veranstaltungen bei den Kongressen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Alle Veranstaltungen sind auf der Website dokumentiert.

Forschungsrichtung etabliert (Favereau, Salais, Thévenot). Deren Vertreter untersuchen die Rationalisierungen und Rechtfertigungen von Akteuren und die Rolle von Konventionen, mit denen Handlungen, Akteure und Objekte bewertet und koordiniert werden sowie Ungewissheit handhabbar gemacht wird.

Ausgehend von der Wissenschaftssoziologie hat sich in Deutschland, Frankreich und Großbritannien außerdem eine wissenssoziologisch informierte Finanzmarktsoziologie als weiterer innovativer Ansatz wirtschaftssoziologischer Forschung entwickelt (Callon, MacKenzie, Knorr-Cetina). Als bedeutendstes Unterthema der neuen Wirtschaftssoziologie hat sich die Soziologie des Marktes herausgebildet, die ihren Blick auf die strukturellen, institutionellen, politischen und kulturellen Grundlagen von Märkten aller Art richtet. Weitere bedeutende Themenfelder sind die Untersuchung von Geld und Konsum. Einen Überblick über die unterschiedlichen Themenfelder und heterogenen Herangehensweisen aktueller wirtschaftssoziologischer Forschung gibt folgende Literatur: *Handbook of Economic Sociology* (Smelser/Swedberg, Princeton 2005); *International Encyclopedia of Economic Sociology* (Beckert/Zafirovski, Routledge 2006); *Handbuch der Wirtschaftssoziologie* (Maurer, VS Verlag 2008); *Wirtschaftssoziologie* (Beckert/Deutschmann, VS Verlag 2009).



Karl-Polanyi-Preis

Mit dem Karl-Polanyi-Preis für eine herausragende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaftssoziologie wird alle zwei Jahre alternierend ein Buch und ein Artikel in einer soziologischen Fachzeitschrift prämiert. Bei englischsprachigen Einreichungen muss die Forschungsarbeit für die Publikation an einer deutschsprachigen Universität oder Forschungseinrichtung erbracht worden sein. Der mit 500 Euro dotierte Preis wird im Rahmen eines Empfangs der Sektion Wirtschaftssoziologie während des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie verliehen. Der erste Karl-Polanyi-Preis ging 2008 an Patrik Aspers für seinen Aufsatz *Wissen und Bewertung auf Märkten*, erschienen im Berliner Journal für Soziologie 2007/4.

Mitgliedschaft

Interessierte Forscherinnen und Forscher auf dem Gebiet der Wirtschaftssoziologie sowie Studierende soziologischer und sozialwissenschaftlicher Studiengänge, die sich diesem Schwerpunkt widmen wollen, können Mitglied in der Sektion Wirtschaftssoziologie der DGS werden.

Vorstand



Prof. Dr. Jens Beckert (Sprecher des Vorstands)
Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln
www.mpifg.de/people/jb1



Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Soziologisches Seminar der Universität Luzern
www.rainer-diaz-bone.de



Prof. Dr. Andrea Maurer
Universität der Bundeswehr München
www.unibw.de/paed/orgsoz/pers/maurer



Sophie Mützel, Ph.D.
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
www.sophiology.com